

7 Wut in der Bevölkerung nach neuen Einbrüchen
Opfer fordert Konsequenzen aus Einbruchdiebstählen.

9 Mildes Urteil für eine Kaufsüchtige
Schweizerin stand unter anderem wegen Diebstahl vor Gericht.

15 Vaduz verliert Test gegen Würzburg
Janjatovic mit Oberschenkelproblemen
Die Nummer 37 ist bereits zurückgereist



Volksblatt

GROSSAUFLAGE

Dienstag, 17. Januar 2017
140. Jahrgang Nr. 12

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Neubau
Spatenstich an der Poststrasse in Schaan

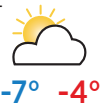


Die Confida setzt heute den Spatenstich für das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Poststrasse/Wiesengasse in Schaan. Das entstehende Gebäude soll 2018 bezugsbereit sein.

Inland Die winterlichen Verhältnisse auf Liechtensteins Strassen bergen vielerlei Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer. Als Grundsatz gilt: Runter vom Gas und genügend Abstand halten. **Seite 7**

Sport Neues von der Formel 1: Das Hinwiler Sauber-Team bestätigte den Zuzug von Pascal Wehrlein als zweiten Fahrer und Mercedes Valtteri Bottas als Nachfolger von Nico Rosberg. **Seite 19**

Wetter Hochnebelartige Wolken, nur wenig Sonne und Dauerfrost. **Seite 22**



Inhalt

Inland	2-11	Kultur	21
Ausland	12	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	13+14	TV	23
Sport	15-20	Panorama	24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Ärzttekammer lenkt ein - Regierung zufrieden

Tariftreit Der Ärztekammervorstand empfiehlt der Plenarversammlung, die mit Regierungschef und Gesundheitsminister ausgearbeitete Verordnung zu genehmigen und gleichzeitig den Tarmed rückwirkend auf 1. Januar einzuführen.

VON DORIS QUADERER

Regierungschef Adrian Hasler und Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini begrüßen diesen Schritt des Vorstands der Ärztekammer. Damit erfülle der Vorstand die geforderte Bedingung zur Lösung des OKP-Konflikts. «Das war von Beginn an unser Ziel und dieses wurde nun erreicht», erklärte Adrian Hasler gegenüber dem «Volksblatt». «Nachdem der Vorstand der Ärztekammer letzte Woche nicht gewillt war, eine solche Empfehlung abzugeben, bin ich froh über dieses Einlenken», freute sich Hasler. Es habe sich gezeigt, dass die klare Haltung der Regierung Wirkung gezeigt habe. «Sofern die Plenarversammlung dieser Empfehlung zustimmt, gehe ich davon aus, dass die Regierung nächste Woche die Verordnung in der besprochenen Fassung beschliessen wird», erläuterte der Regierungschef die nächsten Schritte. Damit sei gewährleistet, dass Patienten endlich Klarheit über die Abrechnung von ambulanten Arztrechnungen hätten.

Positives Stimmungsbild

Zuvor hatte der Vorstand der Ärztekammer überraschend mittels Presseaussendung mitgeteilt, dass die Plenarversammlung am kommenden Mittwoch den Weg für eine Lösung des Konflikts ebnen werde. Anschliessend sei die Regierung am



Regierungschef Adrian Hasler und Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini freuen sich, dass für die Patienten mit diesem Schritt Klarheit herrschen würde. Das sei von Beginn an ihr Ziel gewesen. (Foto: Trummer/Zanghellini)



Zug, ihren Teil der Vereinbarung zu erfüllen. Dies würde fruchtbaren Boden für eine weitere politische Diskussion im neu gewählten Landtag bieten, um zukunftsfähige Wege im Gesundheitswesen gemeinsam gehen zu können, hiess es in der Mitteilung weiter.

Begründung stösst sauer auf

Ein Punkt in der Medienmitteilung sorgte gestern jedoch für Irritation. In der Aussendung der Ärztekammer heisst es nämlich, die VU und die Freie Liste hätten die Idee für die rückwirkende Einführung des Tarmed eingebracht, dies, um die Patienten schadlos zu halten. Das FBP-Präsidium stellt hingegen klar, dass diese beiden Parteien unlängst noch für eine Übergangslösung plädiert hatten. Während sowohl der Gesundheitsminister Mauro Pedraz-

zini als auch Regierungschef Adrian Hasler aktiv in Gesprächen nach einer Lösung gesucht hätten, habe sich die VU bedeckt gehalten, schreibt das FBP-Präsidium: «In beiden Lagern kandidieren Ärzte und es liegt die Vermutung nahe, dass hier ein abgekartetes Spiel getrieben wird.» Klare Worte für das Vorgehen findet auch DU-Chef Harry Quaderer: «Ich denke, da hat die Ärztekammer eine Wahrnehmungsstörung. Von einer Lösung von VU und FL zu sprechen, ist wohl eher eine wahltaktische Äusserung. Fakt ist, die VU ist auf ein fahrendes Zuglein aufgesprungen. Vize-Regierungschef Thomas Zweifelhofer hat die längste Zeit herumlaviert und herumtaktiert und versucht sich jetzt mit fremden Federn zu schmücken, die ganz und gar nicht auf seinen Kopf passen.» **Seite 3**

Kommentar
Zweifelhafte Aktion



Ja, es ist Wahlkampf, da ist es logisch, dass kurz vor dem Eintreffen der Wahlunterlagen jedes Thema verpolitisiert wird. Der OKP-Streit bietet sich diesbezüglich ganz besonders an, denn jeder im Land ist davon betroffen und jeder hat dazu eine Meinung. Alle - ausser Vize-Regierungschef Thomas Zweifelhofer, welcher sich mit seiner Meinung lange Zeit vornehm zurückhielt. Erst als der Druck von der Strasse derart gross wurde, präsentierte er gestern eine «Alternativlösung», wie das «Vaterland» titelte. Diese «Alternativlösung» entspricht seltsamerweise genau dem, was Regierungschef Hasler und Gesundheitsminister Pedrazzini bereits letzte Woche gefordert hatten. Interessant: Während sich der Ärztekammervorstand vor wenigen Tagen nicht mal in der Lage sah, den Ärzten per sofort die Abrechnung mit dem Tarmed zu empfehlen, ist er nun plötzlich bereit, diesen sogar rückwirkend anzuwenden. Warum schreibt die Ärztekammer nun in einer Medienmitteilung, die Idee stamme von der VU und der Freien Liste? Dieses Vorgehen entlarvt, worum es in dem Chaos immer ging - nicht nur um den Tarmed oder die Verordnung, sondern vor allem darum, den hartnäckigen FBP-Gesundheitsminister loszuwerden. Irgendwie bekommt so der Begriff «rosarote Koalition» plötzlich eine neue Dimension - Weisse, Rote und weisse Kittel? Wahlkampf auf dem Buckel der Patienten, ist das die Politik, die wir wollen? Oder will man Politiker mit Rückgrat, welche die Interessen des Volkes auch gegen Widerstände verteidigen?

dquaderer@volksblatt.li

ANZEIGE

EMS & MEHR

20 Minuten Persönlich Effektiv

Wer gerne plaudert geht ins Fitness-Studio. Wer trainieren will, geht zu EMS & MEHR in Feldkirch.

EMS & MEHR, weil 20 Minuten pro Woche reichen!

Hirschgraben 4
A-6800 Feldkirch
Tel. +43 5522 21520
info@emsundmehr.at
www.emsundmehr.at

World Economic Forum Die Welt zu Gast in Davos

VADUZ Heute startet das 47. World Economic Forum (WEF) in Davos unter dem Motto «Responsive and Responsible Leadership». Die Eröffnungsrede hält am Dienstag der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping. Erwartet werden auch der neue UN-Generalsekretär António Guterres sowie Dutzende Staats- und Regierungschefs. Liechtenstein wird durch Regierungschef Adrian Hasler vertreten, der sowohl am Eröffnungstag als auch am Donnerstag verschiedene Treffen wahrnehmen wird. Auch Regierungsrätin Aurelia Frick wird vor Ort sein, sie wird sich unter anderem mit Vertretern der EFTA-Staaten treffen und an der Podiumsdiskussion «New Models for Europe» teilnehmen. Wirtschaftsminister Thomas Zweifelhofer wird dieses Jahr nur am Eröffnungstag teilnehmen. «Den Schwerpunkt bildet dieses Jahr die Pflege der Kontakte zu Vertretern

der Kantonsregierungen, der Bundesverwaltung und des Bundesrates», heisst es aus dem Ministerium.

Auch Landespolizei im Einsatz

Die Gewährleistung der Sicherheit dürfte erneut rund 9 Millionen Franken kosten. Grund für die hohen Kosten sei die nach wie vor erhöhte Terrorgefahr, sagte Walter Schlegel, Kommandant der Bündner Kantonspolizei und Gesamtverantwortlicher für die Sicherheit am WEF, am Montag vor Medien in Davos. Im Vergleich zu 2016 wurden die Polizeipräsenz und die Personen- und Verkehrskontrollen etwas erhöht. Eine besonders heikle Aufgabe ist für die Sicherheitskräfte jeweils die Gewährleistung von Personenschutz für exponierte Persönlichkeiten. Für deren Schutz ist die Kantonspolizei Graubünden zuständig. Unterstützt wird sie dabei bereits zum 24. Mal auch von Kräften der liechten-

steinischen Landespolizei. Deren Zahl wird aus taktischen Gründen aber nicht bekannt gegeben, wie Sibylle Marxer, Mediensprecherin der Landespolizei, auf «Volksblatt»-Anfrage erklärte. Sie verriet aber, dass die liechtensteinischen Kräfte in den Bereichen Verkehr sowie Personen- und Objektschutz zum Einsatz kommen: «Die Personenschützer der Landespolizei haben den Vorteil, dass sie auf eine grosse Erfahrung im Bereich Personenschutz zurückgreifen können. Dies hilft bei jedem Einsatz, da sich der Personenschützer auf immer wieder neue Situationen einstellen muss.» Eine spezielle Schulung für einen WEF-Einsatz sei nicht notwendig, die Landespolizisten würden vor Ort für ihren jeweiligen Einsatz instruiert und vorbereitet. Die Schweizer Armee leistet zudem einen subsidiären Einsatz für die Sicherheit. (df/sda/dpa) **Seite 11**

Billard
BC Schaan auf Bundesligakurs

SCHAAN Mit zwei Siegen gegen Break Feldkirch ist die erste Mannschaft des Billardclubs Schaan nun auf gutem Weg in die höchste österreichische Spielklasse. **Seite 16**

ANZEIGE

SUBWAY

WIR KENNEN 2 MILLIONEN GENUSS-KOMBINATIONEN. & DEINE.